

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1938)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Schulflora

Tabelle zum Bestimmen der häufigeren Arten der deutschen Schweiz, zum Gebrauch in Schulen,

von Prof. Dr. W. Rytz

Gebunden Fr. 5.—, für Schulen Fr. 4.—.

Dieses Buch hat sich bereits so gut eingelebt, dass es in zweiter Auflage (1930) erscheinen konnte. In dieser wurde verschiedenen Wünschen Rechnung getragen: u. a. Berücksichtigung auch der Alpenpflanzen, Ersetzen der lateinischen Namen in der II. Haupttabelle durch deutsche. Die Zahl der berücksichtigten Arten beträgt jetzt rund 1000, die der Figuren 234.

Ihre Vorzüge gegenüber andern Bestimmungsbüchern liegen u. a. im Verzicht auf Vollständigkeit (Ausschluss seltener Arten), starke Einschränkung der Erkennungsmerkmale durch Zeichnungen ganz bestimmter Beispiele (keine Habitusbilder!), Verwendung deutscher Namen unter besonderer Bevorzugung der eigentlichen Volksnamen und möglichster Vermeidung blosser Uebersetzungen von lateinischen Namen.

Alle diese Einrichtungen bewirken, dass zum Bestimmen einer Pflanze ein Minimum an Zeit und Vorkenntnissen nötig ist.

Das Plenterprinzip in der schweizerischen Forstwirtschaft

Folgerungen aus 30 Jahren Bewirtschaftung von Plenterwäldern

von Walter Ammon, Oberförster

103 Seiten mit 16 Tafeln und zahlreichen Abbildungen. Geheftet Fr. 5.—,
gebunden Fr. 7.—.

Die Durchforstung als Auslese- und Veredlungsbetrieb höchster Wert- leistung

von Prof. Dr. W. Schädelin

124 Seiten mit 11 Abbildungen. 2. Auflage, geheftet Fr. 5.60, gebunden
Fr. 7.—.

„Die Schädelinsche „Durchforstungslehre“ ist nicht ein neues, vielleicht das 25. Durchforstungssystem, das wir gelegentlich in der Vorlesung erwähnen und das dann wieder der Vergessenheit anheimfällt, sondern weil es aus den Grundlagen der Forstwirtschaft heraus entwickelt ist, wird es selbst zu einer Grundlage der Durchforstungslehre. Als solche wird es Gültigkeit behalten.“
(Thar.-Forstl.-Jb.)